

Katalog der Reiter- und Pferdeterrakotten aus Augusta Raurica

Autor(en): **Haefffelé, Chantal / Schwarz, Peter-Andrew**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **12 (1991)**

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Katalog der Reiter- und Pferdeterrakotten aus Augusta Raurica

Chantal Haeffelé

(mit einem Beitrag von Peter-Andrew Schwarz)

Einleitung

Während der Theatergrabung 1990¹ wurde das Fragment eines Terrakottareiters gefunden (Katalognummer 1)². Dies veranlasste mich, sämtliche Reiter- und Pferdeterrakotten aus Augusta Raurica in einem Katalog vorzulegen³. Es handelt sich dabei um zwei Reiter- und sechs Pferdestatuetten⁴. Vier von diesen Figuren stammen aus dokumentierten Grabungen (1, 3, 4, 6). Die übrigen sind teils aus Privatbesitz (2, 5, 8), teils aus dem alten Museumsbestand (7).

Diejenigen Terrakotten, welche aus dokumentierten Grabungen stammen, kommen aus *Siedlungs-*

schichten. Das ist aus Gründen der Überlieferung und des Publikationsstandes etwas ungewöhnlich, denn meist sind sie aus Gräbern und Heiligtümern und weniger aus Wohnhäusern bekannt, da man bisher den stark fragmentierten Siedlungsfunden weniger Beachtung schenkte als den ganz erhaltenen Figuren aus Gräbern und Heiligtümern. Die anderen vier Statuetten ohne Herkunftsangaben könnten jedoch auch aus Gräbern und Tempelbezirken stammen.

Der Neufund von 1990

1 Reiter

Inv.: 1990.51.C05459.326 und dazugehörend, jedoch nicht anpassend *Inv.* 1990.51.C05459.327 (Abb. 1). Gefunden 1990, Augst, Region 2A/Region 1, Insula 17, unmittelbar am Theater-Ostrand (Abb. 2), Parz. 521, FK C05459, aus einer Brandschicht (OK: 291,63; UK: 290,84 m ü. M.).

Datierung der Begleitfunde im FK: Etwa 70–110 n. Chr., eine Schüssel mit Deckelfalzrand 2. Hälfte 2. Jh.⁵.

Ton: Sehr feintonig; aussen rötlich-braun, innen grau. Das kleine Fragment ist vollständig grau-bräunlich.

Masse: Reiter Höhe: 6,3 cm; Breite: 6,0 cm; kleines Fragment Höhe: 2,3 cm; Breite: 3,0 cm.

Die Beine und ein Teil des Kopfes sind abgebrochen. Der Körper, die Arme, Kinn, Mund und Ansatz der linken Wange sind noch gut erhalten. Der rechte Arm ist angewinkelt, die Hand bildet eine Faust, welche

durchbrochen ist und ursprünglich wohl eine Lanze – aus Bronze oder Holz – hielt. Anstelle des linken Armes befindet sich ein sechseckiger, flacher Schild mit Kanneluren. Der Reiter ist nicht bekleidet. Das kleine, zugehörnde Fragment zeigt den Schulteransatz des Pferdes.

- 1 Detaillierter Bericht über die Fundumstände unter Katalognummer 1.
- 2 Während dieser Grabung konnte ich, als Studentin, ein Praktikum absolvieren. Angesprochen durch die Thematik «Reiter- und Pferdeterrakotten» entstand dieser Artikel.
- 3 Danken möchte ich allen voran Peter-A. Schwarz für die Publikationserlaubnis und für den Beitrag zum Befund und den Fundumständen des Neufundes. Weiter danke ich Alex R. Furger für die technische Hilfestellung, Verena Vogel Müller für ihre grossartige Unterstützung und Thomas Schibler für das Durchlesen und Korrigieren des Manuskripts. Vielen Dank auch an Claudia Bossert-Radtke und an alle Mitarbeiter/innen von Augst.
- 4 Zur Herkunft und Entwicklung der Terrakotten: Der kleine Pauly 1979, 611. Zu Herstellung und Technik: Antike Terrakotten 1960, 7. Weitere Literatur im allgemeinen siehe Literaturliste.
- 5 S. Anm. 11.

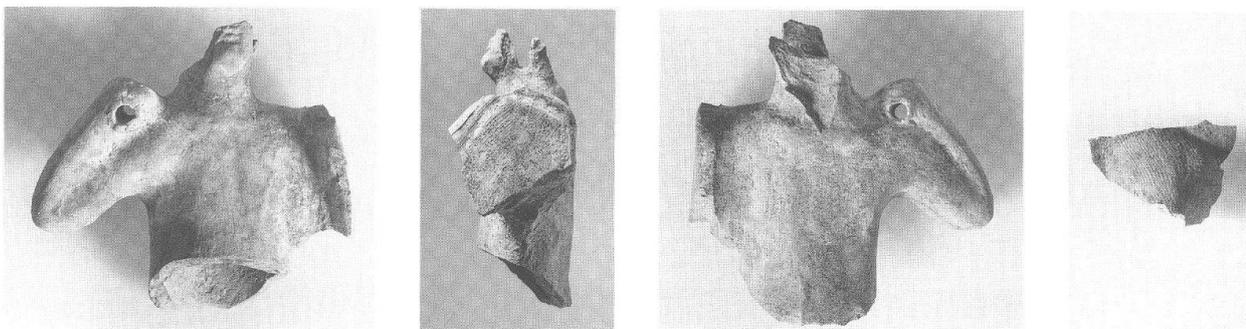


Abb. 1 Augst-Theater-Ostrand. Katalognummer 1. Terrakottareiter. Ganz rechts das kleine Fragment von der Schulter des Pferdes. M. 2:3.

Befund und Fundumstände
(P.-A. Schwarz)

Die zwei zur Terrakotta-Statuette 1 (Abb. 1) gehörigen Fragmente wurden anlässlich der Grabung 1990.51 in der Peripherie der mehrphasigen Theaterbauten geborgen (Abb. 2)⁶. Sie stammen beide aus einem rund 10 cm mächtigen, mit Schlacken durchsetzten Aschenpaket (Abb. 3), das sich stratigraphisch zwischen den Abbruch der Strebepfeiler des 1. Szenischen Theaters und den Umbau in das 2. Arena-Theater schiebt. Die tiefschwarze Aschenschicht besteht aus dem Abraum einer zweiphasigen, auf der Abbruchkronen eines Strebepfeilers des 1. Theaters errichteten Herdstelle (Abb. 3). Dass es sich um Herdstellen-Abraum handelt, liess sich auch am eingebetteten Fundmaterial, das nur vereinzelt sekundär verbrannt ist, und am darunterliegenden Gehhorizont des 1. Szenischen Theaters, der ebenfalls keine Brandspuren aufweist, verifizieren.

Obwohl – abgesehen von der Herdstelle (Abb. 3), den zahlreichen Eisenschlacken und vereinzelt Bronzegusstropfen – weitere eindeutige Hinweise auf die Art des metallverarbeitenden Gewerbes fehlen, ist

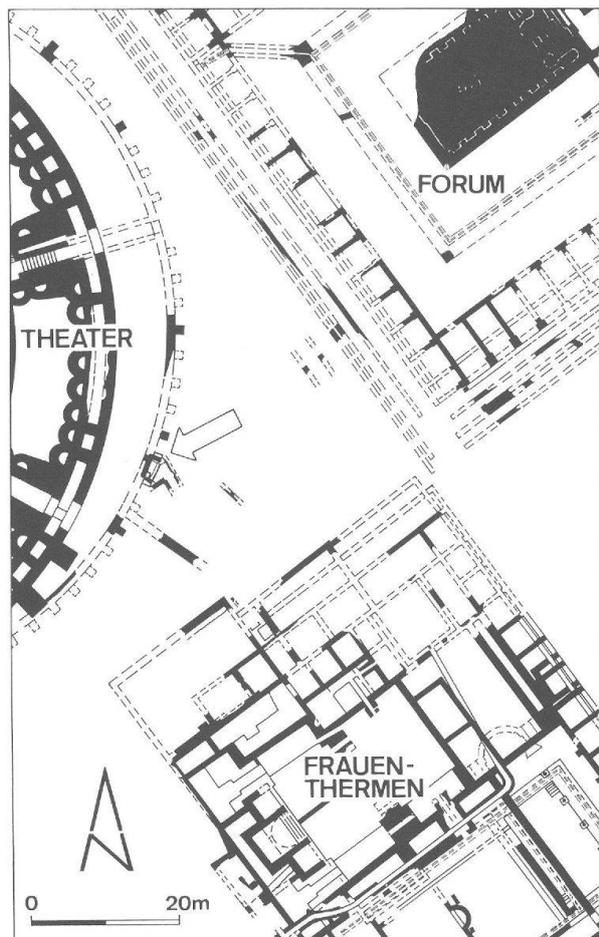


Abb. 2 Augst BL, Region 2A. Stadtzentrum (Ausschnitt aus dem Gesamtplan). Der Fundort der beiden Terrakottastatuetten-Fragmente 1 im Areal der Grabung 1990.51 ist mit einem Pfeil markiert. M. 1:1000.

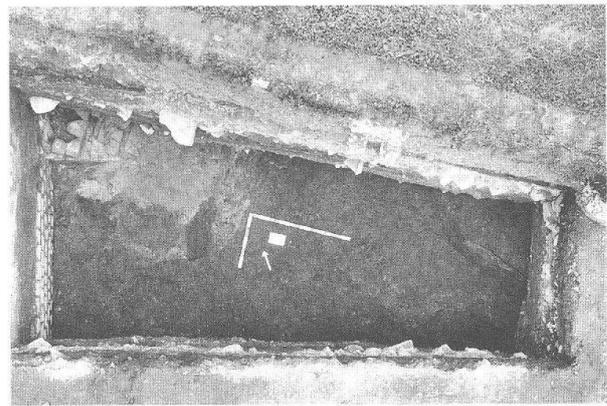


Abb. 3 Augst BL, Grabung 1990.51. Blick auf den Aschenhorizont, aus dem die hier besprochene Terrakottastatuette 1 (Abb. 1) stammt. Links im Bild ist die Umfassungsmauer des 1. Szenischen Theaters bzw. des 2. Arena-Theaters zu sehen. Oben links ist die auf der Abbruchkronen eines Strebepfeilers aufsitzende Herdstelle zu erkennen, aus deren Abraum sich die Aschenschicht zusammensetzt.

der Gesamtbefund am ehesten als Relikt einer *Bauhütte* zu betrachten. Möglicherweise sind hier u. a. die für den Bau des 2. Arena-Theaters benötigten Eisenklammern und -nägel ausgeschmiedet und zugerichtet worden⁷.

Der gute Erhaltungszustand des ungestörten Befundes ist darauf zurückzuführen, dass das feinteilige Sediment und das darin eingeschlossene homogene Fundmaterial⁸ unmittelbar nach der Ablagerung von den Bauschuttplanien des 2. Arena-Theaters überdeckt worden sind.

Dass die beiden Fragmente überhaupt entdeckt und erkannt worden sind, ist schliesslich dem Umstand zu verdanken, dass das rund 6 m³ umfassende Sediment der Aschenschicht im Hinblick auf archäobotanische, osteologische und metallurgische Fragestellungen von Ch. Haefelé *geschlämmt* worden ist. In welchem Zusammenhang diese Statuettenfragmente allerdings in die Aschenschicht gelangt sind, liess sich anhand des Befundes und der Beifunde nicht eruieren.

Hingegen kann die Terrakottafigur anhand der Mitfunde und aufgrund der Stratigraphie zeitlich relativ gut eingegrenzt werden; nach Aussage des Fundmaterials⁹, u. a. eines subaeraten Denars des Traian (103–111? n. Chr.)¹⁰, dürfte sie im letzten Drittel des

6 Zur Grabung allgemein und zu den drei Theaterbauten vgl. Schwarz 1991.

7 Zum Befund vgl. Schwarz 1991, 70ff.

8 Die Aschenschicht wurde in zwei Etappen mit FK C05459 und C05724 abgebaut. Zur Datierung der Fundkomplexe vgl. hier Anm. 11.

9 Schwarz 1991, Abb. 59.

10 Inv. Römermuseum Augst 1990.51.C05459.270. Die Münzbestimmung verdanke ich M. Peter.

1. Jahrhunderts und/oder im 1. Jahrzehnt des 2. Jahrhunderts in den Boden gelangt sein¹¹.

Datierung und Vergleich

Diese Datierung ins letzte Drittel des 1. oder 1. Jahrzehnt des 2. Jahrhunderts n. Chr. stimmt auch gut mit der Annahme überein, dass Darstellungen mit sechseckigen Schilden in die 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts gehören. Aus dieser Zeit gibt es einige Gladiatordarstellungen auf Terra Sigillata mit einem solchen Schild¹², so z.B. auch aus Augst auf einer südgallischen Reliefschüssel Drag. 37¹³.

Nur bedingt als Vergleichsstück für den Augster Reiter eignet sich die Reiterterrakotta von Les Bolards, Nuits-Saint-Georges (F) (Abb. 4). Der Reiter trägt ebenfalls den sechseckigen Schild, und wir dürfen uns den Kopf und das Gesicht beim Augster Stück gleich vorstellen. Jedoch hat die Statuette aus Les Bolards, Nuits-Saint-Georges zwei grosse Unterschiede: Sie ist nicht nackt und sie trägt den Schild mehr an der linken Brust als an der linken Seite wie der Augster Reiter. Dennoch scheint mir ein Vergleich zwischen den beiden Terrakotten statthaft, denn ihre Hauptmerkmale (Schild, Steifheit und ihr kleiner Mund) sind nahezu identisch.

Deutung

Reiterterrakotten werden hauptsächlich als Votivgaben¹⁴ gedeutet, die in erster Linie den Göttern und Toten geweiht waren¹⁵. Die Reiter würden dadurch den Toten selber darstellen, wie er sich im Jenseits gerne sehen möchte. Dafür könnte die Nacktheit des Reiters **1** sprechen. Nacktheit war eine Möglichkeit, die Steigerung zum Heros auszudrücken¹⁶.

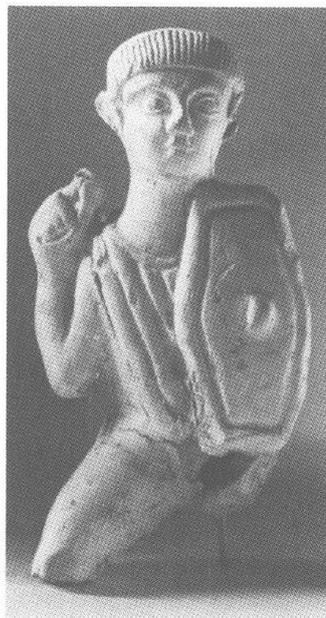


Abb. 4 Vergleichsstück zu Katalognummer **1** (Abb. 1): Reiterterrakotta aus Les Bolards, Nuits-Saint-Georges (F). M. 2:3.

11 Die Terrakottafragmente und die Münze (103–111? n. Chr.) stammen aus dem Fundkomplex C05459 (vgl. Schwarz 1991, Abb. 59A), der von V. Vogel Müller aufgrund der Keramikfunde zeitlich etwa 50–110 n. Chr. angesetzt wird. Ein typologischer Ausreisser, eine Schüssel mit Deckelfalzrand (Inv. 1990.51.C05459.38; Schwarz 1991, Abb. 59A.38), darf unseres Erachtens angesichts der unsicheren Datierung dieser Schüsseln als «quantité négligeable» betrachtet werden. Der aus dem gleichen Sediment stammende FK C05724 (Schwarz 1991, Abb. 59B) ist zwischen 70 und 110 n. Chr. in den Boden gelangt. Aufgrund stratigraphischer Überlegungen (vgl. Schwarz 1991, 74f.) scheint uns letztere Datierung für die chronologische Einordnung des Gesamtbefundes am wahrscheinlichsten.

12 F. Oswald, *Index of figure-types on Terra Sigillata* (Samien ware), London 1964, 77, Taf. 48,999; 49,1019.1021.

13 Inv. 1986.11453. Freundliche Mitteilung von A. R. Furger.

14 *Antike Terrakotten* 1960, 2f.

15 Weitere Deutungen: Zum Spielzeug gehören die Pferdeterrakotten, welche auf einer Basis mit Rädchen stehen oder Löcher an den Schultern und Flanken aufweisen, durch die man Achsen mit Rädchen durchstossen konnte. Von den Augster Stücken ist keines nachweislich ein Spielzeug. Weitere Terrakotten könnten auch nur zum Schmuck im Haus aufgestellt worden sein. Siehe dazu: Rüger 1980, 35; Rouvier-Jeanlin 1972, 337, Nr. 1020; P. La Baume, *Römisches Kunstgewerbe zwischen Christi Geburt und 400*, Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde 18, Würzburg 1964, 314, Abb. 297.

16 Rüger 1980, 33.

Weitere Reiter- und Pferdeterrakotten aus Augusta Raurica

2 Reiter

Inv.: 1907.1293 (Abb. 5). Alter Bestand, Sammlung Schmid (19. Jh.).

Ton: Sehr feintonig, ohne Einschlüsse, weisse Tonfarbe.

Masse: Höhe: 7,6 cm.

Das rechte Bein und die rechte Körperseite sind abgebrochen. Der rechte Arm ist angewinkelt und die Hand bildet eine Faust. Wie Reiter 1 hielt auch dieser Reiter 2 eine Lanze, die heute nicht mehr vorhanden ist. Auf der linken Seite trägt er einen runden Schild, dessen Schildbuckel eine Rosette bildet. Er ist mit einem faltigen Mäntelchen bekleidet. An den Haaren, im Gesicht und an der rechten Hand sind Spuren von *goldener Farbe* zu erkennen.

Diese Terrakottareiter trifft man recht häufig an. Ihre Hauptmerkmale sind der runde Schild, die gelockten Haare, das rundliche Gesicht und ein faltiges Mäntelchen. Vergleichsstücke kennen wir aus Frankreich¹⁷.

3 Sodomit mit Pferd

Inv.: 1971.8637 (Abb. 6). Gefunden 1971, Augst, Insula 51, Venusstrasse, FK A03229, aus einer Brandschicht (OK: 295,86; UK: 295,66 m ü. M.).

Datierung der Begleitfunde im FK: Etwa 50–110 n. Chr. (neronisch-flavisch).

Ton: Sehr feintonig, ohne Einschlüsse. Der Ton war ursprünglich ganz weiss. Heute ist die rechte Seite der Gruppe, bis auf Hals und Kopf des Pferdes, durch sekundären Brand schwarz.

Masse: Höhe: 15,6 cm; Länge: 16,4 cm.

Die Gruppe steht auf einer gemeinsamen Flachbasis, welche nur noch zur Hälfte erhalten ist. Beim Pferd sind das ganze rechte Vorderbein, das linke Vorderbein unterhalb des Vorderfusswurzelgelenks und das rechte hintere Röhrbein abgebrochen. Dem Mann fehlen der Oberkörper und die Arme. Seine rechte Hand ist erhalten und hält den Schweif des Pferdes. Am Bauch des Pferdes befindet sich ein Brennloch.

Sodomitische Darstellungen sind der antiken Welt nicht fremd. So beschreibt Apuleius in seinem Roman «Der goldene Esel» recht deutlich eine Liebeszene zwischen einer Frau und einem Eselhengst¹⁸. Dennoch kennt die Augster Darstellung keine Vergleichsstücke; sie scheint einzigartig zu sein. Terrakotten mit sodomitischen Szenen waren wohl etwas besonderes. Dafür könnte auch die ausgezeichnete Qualität dieser Gruppe sprechen.

Dass in dieser Szene die Pferdegöttin Epona dargestellt sein könnte, ist auszuschliessen. Epona wird immer als Frau auf einem Pferd, oder neben Pferden gezeigt. Ihre Darstellungen sind «tidy and somehow tame»¹⁹. Das spricht nicht gerade für sodomitische Szenen. Die Fragen um diese Terrakottagruppe sind also noch nicht gelöst.

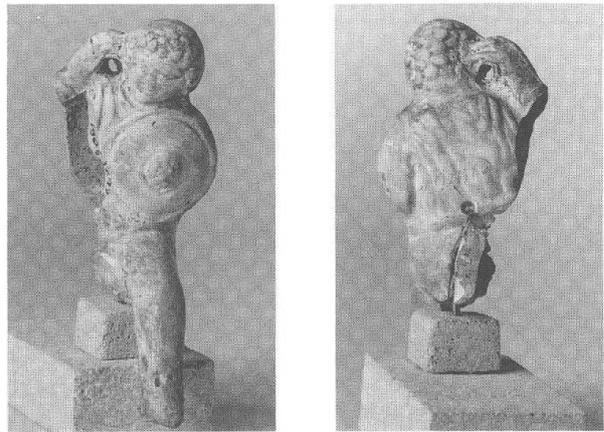


Abb. 5 Augst (alter Bestand, Sammlung Schmid). Katalognummer 2. Terrakottareiter mit Rundschild und Mäntelchen. M. 2:3.

17 E. Tudot, Les statuettes en terre cuite du centre de la Gaule, Avignon 1964, 93, Taf. 35; Rouvier-Jeanlin 1972, 241f., Abb. 586–589.

18 L. Apuleius, Der goldene Esel, Bibliothek der Antike, dtv/Artemis, München 1990, 219f.

19 E. M. Wightman, Pagan cults in the province of Belgica, in: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II, 18. 1, Berlin/New York 1986, 558.

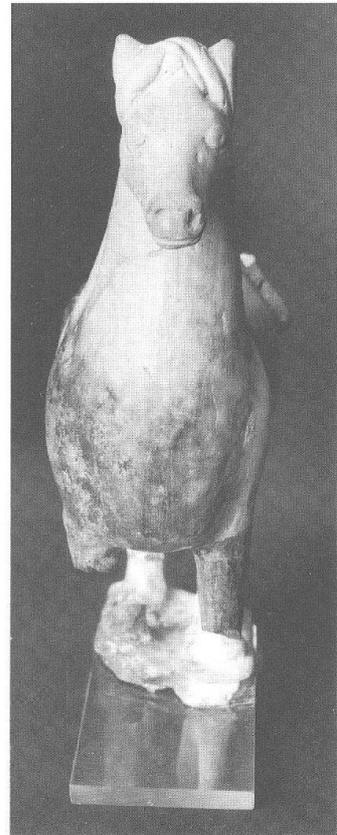
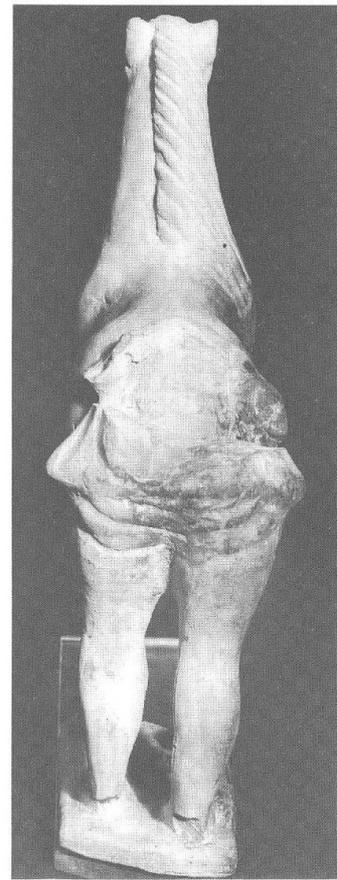


Abb. 6 Augst, Insula 51. Katalognummer 3. Sodomit mit Pferd. M. 2:3.

4 Pferdegespann

Inv.: 1984.16098 und anpassend *Inv.* 1984.14376 (Abb. 7). Gefunden 1984, Augst, Region 9,D (westlich am Fuss des Schönbühlhügels), Parz. 507. – 1984.16098: FK C01217 (OK: 274,35; UK: 273,05 m ü. M.). – 1984.14376: FK C01156 (OK: 274,60; UK: 273,49 m ü. M.).

Datierung der Begleitfunde im FK: Ende 1. bis Anfang 2. Jh. n. Chr.

Ton: Feiner, oranger Ton mit grauem Kern.

Masse: Höhe: 8,9 cm; Länge: 9,1 cm.

Beim rechten Pferd fehlen die Vorderbeine, das rechte Hinterbein, das linke Hinterbein ab dem Sprunggelenk und die Maulpartie. Vom linken Pferd ist nur noch die Hinterhand erhalten. Die Ansatzstelle der Deichsel ist an der Schulter des rechten Pferdes noch zu erkennen. Bei der Mähne sieht man eine deutliche Verdickung, sie könnte zum Joch gehören.

Pferdegespanne sind uns seltener erhalten als einzeln dargestellte Tiere. Oft haben wir auch nur eines der einst zwei Wagenpferde erhalten. Vergleichsstücke zur Augster Gruppe gibt es in Frankreich²⁰.

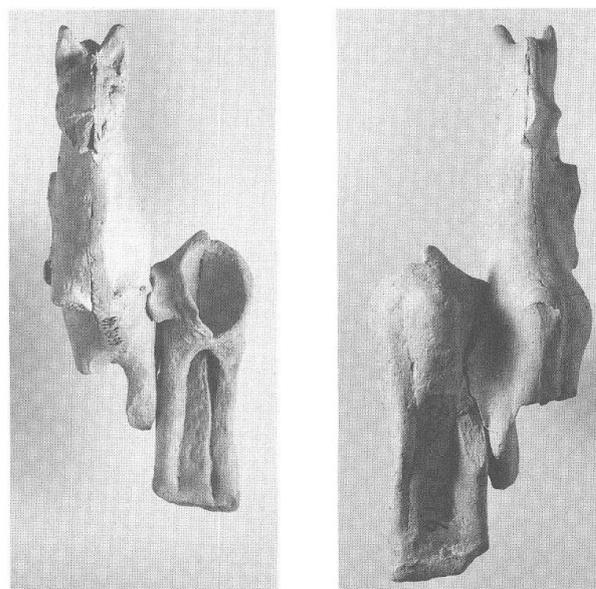
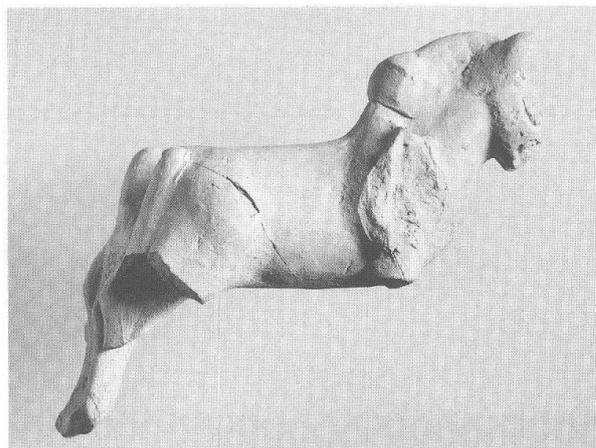


Abb. 7 Augst, Region 9,D (westlich am Fuss des Schönbühlhügels). Katalognummer 4. Pferdegespann. M. 2:3.

5 Pferd

Inv.: 1907.1281 (Abb. 8). Alter Bestand, Sammlung Frey (Anfang 20. Jh.).

Ton: Sehr feiner, gelblich-weisser Ton.

Masse: Länge: 9,1 cm.

Vorhanden ist nur noch die linke Hälfte des Pferdes, ohne Kopf und Beine. An der Flanke ist noch die Auflagefläche des Geschirrs zu erkennen; am Hals sieht man einen Zügelriemen, welcher unter der Mähne verschwindet.



Abb. 8 Augst (alter Bestand, Sammlung Frey). Katalognummer 5. Linke Körperhälfte eines Terrakottapferdes. M. 2:3.

²⁰ Blanchet 1891, Taf. 1, Abb. 14; M. Rouvier-Jeanlin, *Les figurines gallo-romaines en terre cuite*, Musée archéologique Dijon, Dijon 1985, 131, Nr. 323, 324bis.

6 Pferd

Inv.: 1958.7811 (Abb. 9). Gefunden 1958, Augst, Insula 24, FK V01956, Schicht «0 bis -50».

Datierung der Begleitfunde im FK: nicht datierbar (aufgrund der Fundlage «0 bis -50» möglicherweise aus dem Humus und Zerstörungsschutt des 3. Jh.).

Ton: Sehr feiner, beiger Ton.

Masse: Länge: 7,4 cm.

Die linke Hälfte, ohne Beine und Kopf, ist erhalten. Am Bauch ist ein Brennloch.

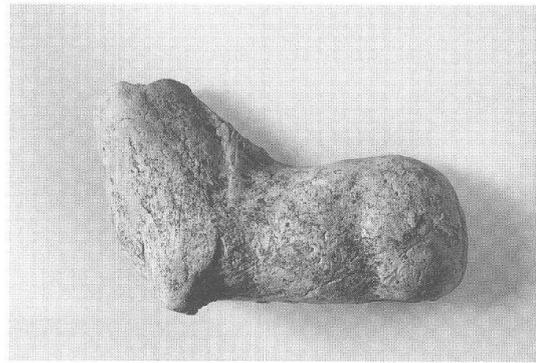


Abb. 9 Augst, Insula 24. Katalognummer 6. Linke Hälfte eines Terrakottapferdes. M. 2:3.

7 Pferd

Inv.: 1907.1282 (Abb. 10). Alter Bestand, ohne FK.

Ton: Feiner, weisser Ton.

Masse: Länge: 7,1 cm.

Erhalten ist die rechte Hälfte, ohne Hinterhand, Hals, Kopf und Vorderbein. Auch der Rücken ist beschädigt.

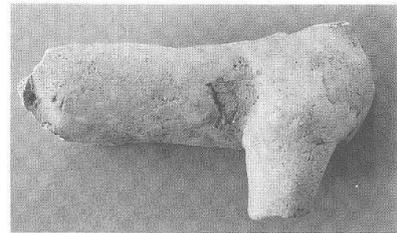


Abb. 10 Augst (alter Bestand). Katalognummer 7. Rechte Hälfte eines Terrakottapferdes. M. 2:3.

8 Pferdekopf

Inv.: 1973.547 (Abb. 11). Aus einer Privatsammlung des frühen 20. Jh., ohne FK (Museumseingang 1973).

Ton: Feiner, mehligter Ton. Aussen orange-beige, innen grau.

Masse: Höhe: 4,5 cm.

Hals und Kopf sind noch schön erhalten. An der Mähne ist die gleiche Verdickung wie beim Gespann 4. Auch hier könnte es sich um ein Joch handeln. Damit würde dieses Fragment auch zu einem Gespann gehören.

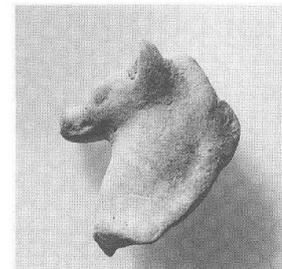
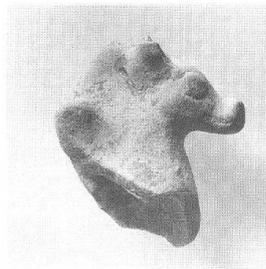


Abb. 11 Augst (aus einer Privatsammlung). Katalognummer 8. Kopf eines Terrakottapferdes. M. 2:3.

Literatur

Allgemeine Werke:

- Gonzenbach 1967* V. von Gonzenbach, Kleinvotive des 2. Jahrhunderts n. Chr. und Militär in Vindonissa, Gesellschaft Pro Vindonissa, Jahresbericht 1967, 7ff.
- Gonzenbach 1986* V. von Gonzenbach, Die römischen Terrakotten in der Schweiz, Handbuch der Schweiz zur Römer- und Merowingerzeit B (Katalog und Tafeln), Bern 1986.
- Rabeisen/Vertet 1986* E. Rabeisen, H. Vertet, Les figurines gallo-romaines en terre cuite d'Alésia, Dijon 1986.
- Rouvier-Jeanlin/Joly/Notet 1990* M. Rouvier-Jeanlin, M. Joly, J.-Cl. Notet, Bourbon-Lancy, Un atelier de figurines en terre cuite gallo-romaines, Paris 1990.

Abgekürzt zitierte Titel:

- Antike Terrakotten 1960* Antike Terrakotten, Bildhefte des Badischen Landesmuseum, Karlsruhe 1960.
- Blanchet 1891* A. Blanchet, Les figurines en terre cuite de la Gaule romaine, 1891.
- Rouvier-Jeanlin 1972* M. Rouvier-Jeanlin, Les figurines gallo-romaines en terre cuite au musée des antiquités nationales, Editions du Centre National de la Recherche Scientifique, Paris 1972.
- Rüger 1980* E. Rüger, Die römischen Terrakotten von Nida-Heddernheim, Frankfurt a.M. 1980.
- Schwarz 1991* P.-A. Schwarz (mit Fundkatalogbeiträgen von Sylvia Fünfschilling und Fundmünzenbestimmungen von Markus Peter), Zur Chronologie und Typologie der drei Theaterbauten von Augusta Rauricorum (Augst BL). Die vorläufigen Ergebnisse der Grabung 1990.51, Fläche 3 (Region 2A, Giebenacherstr. 22, Parzelle 521), JbAK 12, 1991, 33ff. (in diesem Band).

Abkürzungen

FK	Fundkomplex
Inv.	Inventar-Nummer des Römermuseums Augst
M.	Massstab
Parz.	Parzelle
OK	Oberkante einer Schicht bzw. eines Abtrages
UK	Unterkante einer Schicht bzw. eines Abtrages

Abbildungsnachweis

- Abb. 1; 7: Fotos Ursi Schild.
- Abb. 2: Zeichnung Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst, Constant Clareboets.
- Abb. 3: Foto Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst, Germaine Sandoz.
- Abb. 4: Aus Rouvier-Jeanlin (wie Anm. 20), Abb. 256.
- Abb. 5; 8; 9; 10; 11: Fotos Römermuseum Augst.
- Abb. 6: Fotos Elisabeth Schulz.